

mentes, das demjenigen von 1602 gleich sei, nachgesucht habe. Man habe sich nun heute entschlossen, den Aufbruch zu bewilligen. Doch würde den Obersten, Hauptleuten und Amtsleuten unter Eid geboten, sich zu keinen Transgressionen verleiten zu lassen. Das Bundesinstrument werde man gleich den andern Orten, aber erst dann besiegeln, wenn die versprochene Pension entrichtet worden sei.

Kopie, von Beat II. Zurlauben
AH 17, 360 - Blatt 360^v leer

184

1657 Juni 3.

B

RESOLUTION VON [LANDAMMANN UND RAT VON] SCHWYZ FUER DEN FRANZ.
AMBASSADOREN [JEAN DE LA BARDE]

Bei der Errichtung des Bündnisses im Jahre 1655 habe man die Meinung vertreten, dass nur jene Länder, die Heinrich IV. anno 1602 besessen, ins Bündnis aufgenommen werden sollten. Bei Aufbrüchen nach Frankreich werde man daher den Haupt- und Amtsleuten die Instruktion mitgeben, sich nicht zu Transgressionen missbrauchen zu lassen.

Wenn man innert 14 Tagen die Pension erhalte, werde man den Aufbruch bewilligen und das pergamentene Bundesinstrument besiegeln.

Kopie, von Beat II. Zurlauben
AH 17, 361 - Blatt 361^v leer

185

1657 Juni 3.

RESOLUTION VON [LANDAMMANN UND RAT VON] SCHWYZ FUER DEN FRANZ.
AMBASSADOREN [JEAN DE LA BARDE]

s. AH 17/184

Kopie, von Beat II. Zurlauben
AH 17, 362